

Zweiteilung

Dreizehntägiger Jahrgang.

Nr. 83.

Halle, Mittwoch, den 19. Februar.

1919.

Sturmzierer in Weimar.

Hefige Angriffe gegen Reichsminister Erzberger. — Die Kämpfe mit den Polen. — Die Ententeberatung über Deutschlands Erniedrigung in Paris.

Weimar, 18. Febr. (Sta. Drahtnachricht.)

Die Sitzung wird kurz nach 2 Uhr eröffnet. Es sind wiederum verschiedene Telegramme eingelaufen, so eines von Berner, Wien, Bern, Paris usw., ferner ein Protest aus Berlin gegen die Verhaftungsgewalt.

Der Reichsminister Erzberger hat die Beschlüsse der Weimarer Nationalversammlung über die Weimarer Verfassung angenommen. Er hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen. Die Weimarer Nationalversammlung hat die Weimarer Verfassung angenommen.

Kohlen nicht dem Verbraucher zugeführt werden können infolge des Mangels an Transportmitteln. Siegen liegt 2 Millionen Tonnen Kohlen auf den Weisen. Tausende von Arbeitern müssen feiern und diejenen, die Kohlen bekommen, werden überfordert.

Reichsminister Erzberger: Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

In den Verhandlungen ist von einem Frieden und gar einem entscheidenden Frieden keine Rede gewesen. Der Frieden ist überhaupt nicht gefastet. Es wurden uns zwar die wichtigsten Bedingungen vorgelesen, die am 11. November mit den von uns erzielten Forderungen Übereinstimmend abgemacht worden sind.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein. Die Rede des Interpellanten hätte nicht auf mich, sondern auf die Regierung zu sein.

geten hat. Es handelt sich um den Waffstillstand eines neuen Vertrags. Es handelt sich um den Waffstillstand eines neuen Vertrags. Es handelt sich um den Waffstillstand eines neuen Vertrags.

Merke! Man darf nicht glauben, dass Deutschland an sich ein Recht hat, sich zu wehren. Die Entscheidung über die Waffstillstände ist Sache der Völkervereinigung.

Verleumdung und Falschheit werden unter sich. Die Gegner behaupten, dass sie gegen den Imperialismus und gegen die Militaristen gehen. Sie sind nicht mehr, und sie sind nicht mehr.

Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden.

Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden.

Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden.

Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden. Wir haben ein Recht auf Frieden.

Frieden. Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen.

Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen. Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen.

Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen. Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen.

Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen. Wir sind nicht in der Lage, den Waffstillstand eines neuen Vertrags zu beschließen.

### Belgoland Besatzungen sollen zerstört werden.

WTB. Paris, 17. Febr. (Pester). Es ist so gut wie sicher, dass die belgischen Besatzungen in Belgien zerstört werden.

WTB. Paris, 17. Febr. (Pester). Es ist so gut wie sicher, dass die belgischen Besatzungen in Belgien zerstört werden.

### Beginn der Präliminarfriedens-Verhandlungen.

Paris, 18. Febr. Der Pariser „Times“ meldet: Im Kommissionsauschuss für Auswärtige aff. Clemenceau, der am 15. März die Präliminarfriedensverhandlungen beginnen.

### Kriegsrat in Paris.

WTB. Paris, 18. Febr. (Habas). Der Oberste Kriegsrat der Alliierten trat am Montag nachmittag zu einer Konferenz zusammen.

WTB. Paris, 18. Febr. (Habas). Der Oberste Kriegsrat der Alliierten trat am Montag nachmittag zu einer Konferenz zusammen.

### Weitere Forderungen der Entente.

WTB. Paris, 17. Febr. (Diplomatischer Situation). Der Kriegsrat der Entente hat neue Forderungen gestellt.

WTB. Paris, 17. Febr. (Diplomatischer Situation). Der Kriegsrat der Entente hat neue Forderungen gestellt.

## Die Welt ohne Licht.

Novelle von Hans Geisold.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

Hauptmann Hans Eberhard Kronek lag in seinem Korb. Die Welt war ohne Licht. Die Welt war ohne Licht.

„Gewiss, Herr Professor, auch die Beschäftigung ist gut und heilsam. Auch der Schwester Renate war es doch, durch die ich mich aufmuntern ließ, die Arbeit überhaupt anzufangen.“

„Ja, ja, Renate ist ein prächtiges Mädchen, sie ist meine rechte Hand. Sie würde mich sehr helfen, wenn ich sie einmal herbeiziehen dürfte. Und meinen armen blinden Jungen in der Station erst recht.“

„Erzählen Sie mir doch etwas von Schwester Renate, wenn Sie mir eine Freude bereiten wollen.“

„Was soll ich Ihnen erzählen?“ meinte der alte Herr. „Sie ist eine von den seltenen Frauen, die nicht das Ihre suchen.“

„Sie kommt also nicht? Und wer ist dieser Christel?“

„Ein flehentliches, Kriegsruhmwilliger, ein lieber Junge und Schwester Renates Riehling.“

„Schwester Renate war ein so seltener Mensch sein.“

„Schwester Renate war ein so seltener Mensch sein.“

kennen gelernt. Die ich bisher sah, waren meist oberflächlich und dachten nur an sich.“

„Schau, Schau!“ rief der Professor. „Aber waren die denn?“

„Erzählen Sie mir doch etwas von Schwester Renate, wenn Sie mir eine Freude bereiten wollen.“

„Was soll ich Ihnen erzählen?“ meinte der alte Herr. „Sie ist eine von den seltenen Frauen, die nicht das Ihre suchen.“

„Sie kommt also nicht? Und wer ist dieser Christel?“

„Ein flehentliches, Kriegsruhmwilliger, ein lieber Junge und Schwester Renates Riehling.“

„Schwester Renate war ein so seltener Mensch sein.“

„Schwester Renate war ein so seltener Mensch sein.“

der Geschäftsleute demnächst vorliegt werden. Es ist möglich, daß noch in der Nacht ein Verbot, die Verbindungen des Deutsches bereits am nächsten Donnerstag bekannt zu geben. Die Sitzung war durch die Besprechung ganz ausgefüllt, so daß die übrigen Fragen eine Besprechung erlitten; doch ist zur Weiterberatung noch das Untersuchungsergebnis abzuwarten.

### Häusliche Zwistigkeiten in der Entente.

WTB. Paris, 18. Febr. "Figaro" und "Journal des Debats" machen darauf aufmerksam, daß die amerikanische Presse seit einiger Zeit gegen die französische Presse eine Polemik begonnen hat. "New York World", "New York Times" und "Washington Post" beschuldigen Frankreich, den Friedensschluß zu verzögern und erklären, daß die amerikanischen Delegierten über die Haltung der französischen Regierung unzufrieden sind. Sie verlangen die Vertagung der Friedenskonferenz an einen anderen Ort.

"Journal des Debats" ist erkrankt über diese Haltung der amerikanischen Presse und erklärt, daß gerade diese Haltung das Friedenswerk verzögern und erschweren. Das Blatt bemerkt scheinlich, niemand anders als Frankreich selbst habe das größte Interesse an Friedensschluß.

### Offensive der Sowjettruppen im Frühjahr?

Berlin, 18. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind namentlich an die polnischen Stellen Nachrichten gelangt, die besagen, daß die russische Regierung tatsächlich für das Frühjahr eine große allgemeine Offensive der Sowjettruppen gegen die deutsche Grenze plant. Die notwendigen Maßnahmen zur Abwehr dieses Angriffs sind bereits im Gange.

### Die Spartakistenherrschaft im Ruhrrevier.

Essen (Ruhr), 18. Febr. Ueber den Umfang des Ausstandes im Ruhrrevier liegen noch keine zuverlässigen Angaben vor, da die Zechen-Telephonanlagen zum Teil von den Spartakisten besetzt sind. Es zeigt sich auch jetzt wieder, daß der größte Teil der Ausständigen sich nur durch Abzug an der Arbeitsüberlegung beteiligt, da sie von Bewaffneten mit Gewalt an den Einsatz gebunden werden. So wird von Zeche Roland mitgeteilt, daß die Belegschaft beschloß, sich nicht am Streik zu beteiligen, in dessen der Arbeiter- und Soldatenrat in Oberhausen erklärte, den Arbeitswilligen Gehalt nicht gemindert zu können, und die Arbeiter nicht angehen. Bei der gestrigen Mittagsfeier waren von etwa 40 Zechenanlagen die Arbeiter ganz oder teilweise ausständig.

### Unruhen in Eibersfeld.

Eibersfeld, 18. Febr. Die spartakistischen Unruhen, die sich im ganzen rheinisch-westfälischen Industriegebiet schon seit einigen Tagen bemerkbar machen, haben namentlich auch auf Eibersfeld übergriffen. Durch Platanenschlag wurden heute früh die Arbeiter des Wappertales zum Generalstreik aufgegerufen. Die Arbeitsüberlegung ist als Protest gegen die Entlassung von Regierungstruppen in den rheinisch-westfälischen Industriegebiet aufzufassen. Ferner wird die sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung gefordert. Kurz nach 12 Uhr mittags kam es vor dem Eisenbahndirektionsgebäude zu einem blutigen Mischschuß. Von der Sicherheitskommando des Gebäudes sollte die Herausgabe der Waffen verlangt worden sein, was abgelehnt wurde. Bei dem sich entzündenden Feuergefecht blieben drei Menschen im Leben. 20 wurden verwundet, darunter einige schwer. Unter den Verwundeten befindet sich ein Ingenieur Ahlers aus Dillfeldorf, der einen Bauchschuß erlitt. Die anderen Namen konnten bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Von der Stadtverwaltung sind, da die polizeiliche Hilfe unzureichend ist, Regierungstruppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung angefordert worden.

### Aus dem Bochumer Revier.

Bochum, 18. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Generalstreikbewegung greift immer weiter um sich. Der Streikausbruch in Bochum, der zu Beginn der gesamten Streikbewegung angesehen werden kann, hat begonnen, die Bergarbeiter auf den noch im Betrieb befindlichen Zechen aufzufordern, die Arbeit niederzulegen, andernfalls würden sie mit Gewalt an der Weiterarbeit verhindert werden. Auch auf den Zechen Dortmund-Union wird seit heute nicht mehr gearbeitet. Die 2. Bochumer Straßenbahn nach Wemel kufen ist vollständig stillgelegt worden.

### Maßnahmen der Regierung.

Wesmar, 18. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Das Reichsamt hat sich gestern eingehend mit den Vorgängen im Ruhrrevier beschäftigt. Nach vorliegenden amtlichen Berechnungen befinden sich zum Zeitpunkt des Ruhrstreiks in den Händen der Kommunisten die jeden Kohlentransport geistlich verbindenden Hauptverbindungen aus Mülheim werden zur Wiederherstellung der Spartaistenherrschaft in Ruhrrevier 30 000 Mann Regierungstruppen zusammengezogen. Die Spartakisten haben im Laufe des Sonntag und Montag über 100 Zechen und 40 Gemeindeverwaltungen des Ruhrgebietes besetzt.

### Die Alliierten und das Ruhrgebiet.

Basel, 18. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Berliner "Tempo" erklärt, findet die kritische Lage im Ruhrgebiet die erste Beachtung des alliierten Kriegsoberhauptes. Sollten durch spartakistische Intrigen die innerdeutschen Zonenverträge ohne Kosten bleiben, so werden die Alliierten im Ruhrgebiet mit dreitägiger Frist beenden und das Ruhrgebiet besetzen.

### Gewaltakte im Westen.

WTB. Essen (Ruhr), 18. Febr. Von vielen Zechen wird gemeldet, daß die Belegschaften arbeitswillig sind, gegen die Alliierten, meist benachteiligten Elemente oder nicht auszuweichen werden. Auf der Zeche Krupp in Marl ließ sich die größte Zahl der Belegschaft durch eine kleine Gruppe einschüchtern und fuhr infolgedessen nicht ein. In einer gestern mittig auf den Zechenanlagen abgehaltenen Belegschaftssammlung, in der die Arbeitswilligen ihr lebhaftes Bedauern gegen die Streikführer ausdrückten, wurde nach

langen Verhandlungen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Beschluß wurde jedoch in einer kurz darauf von Anhängern des Spartakus einberufenen Versammlung wieder umgeworfen. Die ganze Belegschaft muß feiern, obwohl der größte Teil der Leute, insbesondere die Mehrheitssozialisten und die christlichen Gewerkschaften, gegen die Streikbewegung sind, die ihre Arbeitswilligkeit nicht energig genug ausdrücken konnten. Auf der Zeche Westende hatte die Belegschaft nach Verhandlungen mit dem Direktor beschlossen, anzufahren. Einige Arbeiter wollten durch die Drohung, die Spartaisten zu durchschneiden und die Zeche in den Schutt zu werfen, die Leute von der Einfahrt abzuhalten. Die Spartaisten zogen dann von Weitem nach der Aktiengesellschaft für Sinterbetriebe und zur Maschinenbau-Aktiengesellschaft für Ziegler und legten dort den Betrieb still. Auf der Zeche Nordruhr erschienen etwa acht Mann aus Mülheim, um die Belegschaft an der Einfahrt zu hindern. Die Leute waren schon in der Grube, weshalb die Aufwiegler unrichtiger Sache wieder abzogen. Ihr Wiederkommen wurde aber für später in Aussicht gestellt. Das gesamte Streikfeld verbreitet ein Ausmaß folgenden Wortlauts: "Regierungstruppen ziehen in das Ruhrgebiet ein, um die revolutionären Erregungen zu beugen, die die Sowjetregierung des Ruhrgebietes zu verhindern. Auf zum Generalstreik. Die Arbeit muß ruhen, bis Rostes Luftkühne aus dem Rheinland und Westfalen hinaus sind."

### Münsters Gasversorgung unterbrochen.

WTB. Münster, 18. Febr. Nachdem sich die Besetzung der Zeche Roddab bei Hamm (Westf.) dem im Industriegebiet proklamierten Generalstreik zum Teil infolge Anwendung von Gewalt durch die Spartaisten angeschlossen hat, ist die Gasversorgung von Münster seit heute früh 10 Uhr unterbrochen.

### Wilson über den Völkerbund.

WTB. Paris, 18. Febr. Wasas medelt aus Washington: Präsident Wilson junkte von Bord des "George Washington" an den Kongresskongress für Anstärkung, betreffend die Aufstellung eines Entwurfs für den Völkerbund, daß der mit der Aufstellung der Artikel beauftragte Ausschuss tatsächlich die ganze Welt vertrete. Neben Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Amerikas nahmen Vertreter Belgiens, Serbiens, Chinas, Griechenlands, Rumäniens, der Tschechoslowakei, Polens, Brasiliens und Portugals an der Berypung teil. Anteil und arbeiteten wirksam an dem Vertragsentwurf mit. Kein Artikel sei festgesetzt worden, ohne von jedem Ausschussmitglied sorgfältig geprüft worden zu sein. Der Präsident schloß: Ich wünsche, daß es mir vergönnt sei, Artikel für Artikel den Plan des Völkerbundes mit Ihnen durchzusprechen, bevor er Gegenstand öffentlicher Aussprache wird. In dieser Absicht möchte ich, daß Sie zu mir in das Weiße Haus kommen, sobald meine Verpflichtungen nach meiner Ankunft in den Vereinigten Staaten erfüllt sind. Man glaubt, daß der Präsident die Mitglieder des Kongresses am 26. Februar versammeln wird.

### Halle und Umgegend.

Halle den 19. Februar 1919

#### Tagung der Lehrerschaft an den höheren Schulen von Halle.

Die in der letzten Sitzung an der von Rektor ausgemeldete Versammlung am 16. Febr., nachdem der Vorsitzende, Direktor Schmidt, auf allgemeinen Beschluß mit Herrn Artikel festgesetzt worden, einen lebensvollen Bericht über "Die Franzosen in Kormar".

Der Empfang der Franzosen durch die Bürgerwehr mußte selbst die überredeten, die wußten, daß viele Kreise innerlich zu Frankreich fielen und manderlei Maßnahmen Abweisung gegen Deutschland erzeugt hatten. Mit einer glanzvollen Ausmittlung und Illumination empfing Stadt- und Landbevölkerung in begeisterter Subjugation die feindlichen Truppen. Der Gemeinderat unter Führung des 2. Bürgermeisters, der vorher eifrig deutsche Sammlungen betrieben hatte, und die Vereine, einschließlich der deutschen, gingen in die Luft auf. Die deutsche Sprache aus dem Amt, Verlehrs- und Beschäftigten zu verhindern. Die Beschlüsse lichte man durch reichhaltige Vergütung zu unterrichten. Das Ergebnis ist, daß die überredeten deutschen Schichten gewaltiam zu transponieren. Es wurde die deutsche Sprache als Unterrichtssprache verboten, trotzdem die meisten Kinder kein Französisch kennen. Das unverrückte Ziel der französischen Behörden ist völlige Zerrüttung der deutschen Schule, deutscher Bildung und deutschen Lebens.

#### Der Kriegserfolg der 8. Infanterie-Division.

In der letzten Sitzung waren Besitzer die 8. Sächs. Mittelartillerie: Freina, Kolthaus, Ueber und Samel. Es wurden folgende Urteile über Militärführer gefällt:

1. Landsturmann Schubert, Wilhelm, Landsturm-Ersatzbataillon IV/34, wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen (Erlaubt) und verurteilt, Diebstahls in einem Falle zu 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis.
2. Ueber, Gerhard, Paul und Gramann, Ernst, Feldartillerie-Regiment 75, wegen Diebstahls von zwei Dienstpferden und einem Wagen und Veräußerung an Bergmann Rabner-Bestiebt, zu sechs Monaten Gefängnis.
3. Wasteler, Schwertfeger, Fritz, Ersatzbataillon Jäger-Regiment 27, 4. St. Sammelkompanie 27, wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe, ferner Diebstahls, ferner Entwendung einer Kasse auf dem Roten Kreuz (Koblenz), zu 6 Wochen mittleren Arrestes.
4. Sergeant Anis, Herbert, Kammerunteroffizier, Ersatzbataillon Jäger-Regiment 36, 4. Komp., wegen militärischen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis.
5. Wasteler, Edmund, Hans, Ersatzbataillon Infanterie-Regiment 135, 4. St. Hilfskommando "Wallfisch", wegen Verübung von 2 Dieben zu 14 Tagen mittleren Arrestes.
6. Schmitt, August, Artillerieunteroffizier, 1. Sammelkompanie, wegen Einbruchdiebstahls in drei Fällen (Külfeld), erster zu 2 Jahren, letzterer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

### Provinzial-Nachrichten.

Hettstedt, 18. Febr. (Die elektrische Kleinbahn) im Mansfelder Bergrevier hat jedem Stromabnehmer die Mitteilung gegeben lassen, daß sie von Tage an, an welchem im Monat Februar die Zähler abgelesen werden, auf die sämtlichen auf Grund der letzten Bestimmungen aus den Verhandlungen über Überlandzentrale-Abteilung einen Aufschlag von 50 v. H. erheben wird. Falls Einsprüche

erhoben werden, wird Erhöhung der Strompreise über 50 v. H. hinaus, entsprechend ihren höheren Wechselkurswerten vorbehalten.

Wolde, 18. Febr. (Ein 20jähriger doppelverheiratet.) Vor einiger Zeit zog hier aus Offenbach ein Eisenarbeiter zu, der die Bekanntschaft der Tochter eines hiesigen Handwerksmeisters machte und sich mit ihr verheiratete. Jetzt stellte sich durch eine gerichtliche Nachforschung heraus, daß der erst 20jährige bereits vorher mit einer anderen Frau die Ehe eingegangen war, die aber bismittler verstorben war.

Rangenjasta, 18. Febr. (Protest gegen die Abtrennung von Breußen.) Bei einer Zusammenkunft der Gemeindevorsteher des Kreises Rangenjasta kam die Frage eines etwaigen Anschlusses an Groß-Breußen zur Erörterung. Von den 38 Gemeindevorstehern des Kreises waren 37 anwesend, die einstimmig die folgende Entschlossenheit fasste: Die Gemeindevorsteher sprechen sich entschieden gegen eine Loslösung des Kreises Rangenjasta vom preussischen Staat und seine Angliederung an ein neu zu schaffendes Groß-Breußen aus. Sie gegen vielmehr den hiesigen Wunsch, daß die feilen idealen und wirtschaftlichen Bande die den Kreis mit Breußen und der Provinz Sachsen verbinden, nicht gelöst werden.

Reerenhof, 18. Febr. (Mittat.) In unserem sonst stillen Ort hat sich gestern Abend ein Diebstahlsdrama abgespielt. Der etwa 30jährige Landwirt Oswald Kuhne hat auf seine frühere Braut, die von einer Wiederanziehung des Verhältnis nicht wissen wollte, aus einem Zerwürf mehrere Schüsse abgegeben, die zum Glück nur leichte Verletzungen verursacht haben. Dann hat sich der junge Mann der erst jetzt aus dem Herzensbitter entlassen werden ist, einen Schuß in den Hals beigebracht und auch noch aufgeschrien. Es war möglich, ihn noch lebend abzuführen. Die Verletzte liegt in der Halsarterie verletzt, daß er nach Halle in die Klinik übergeführt werden mußte, wo eine Operation ihn vielleicht noch am Leben zu erhalten vermag.

Wasser, 18. Febr. (Das fürstliche Brandunglück) in der Wauener Karrierenkauf am 19. Juli 1918, bei dem über 300 Frauen und Mädchen ihren Tod fanden, wird noch ein Kapitel der Gerichtsbarkeit. Die Angehörigen der Todesopfer und die an ihrer Gesundheit dauernd Geschädigten wollen gemeinsam gegen die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft vorgehen, wenn sie nicht für jedes Todesopfer und für die Verletzten, welche durch Brandwunden entsetzt aber sonst Erhaben an ihrer Gesundheit nicht gelitten haben, 2000 Mk. Entschädigung acht um die Kosten der Einzelverhandlungen trägt. Bisher hatte die Gesellschaft nur zugiebt, daß sie für jeden Toten 600 Mk. und eventuell später, wenn noch Geld zur Verfügung sei, noch etwas mehr zahlen wolle.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Berliner Börse

vom 18. Februar 1919.

(Telegramm.)

Eisenbahn-Aktion:		Döring & Lehmann	
Halberst.-Eilenkbn.	91,00	Dürkoppwerke	388,00
Halle-Hotstedter	77,50	Reinhold Febr.	278,00
Schleierbahn	106,00	Felken & Guilleaume	150,00
Hlg. Lokst. Str.	121,00	Gesamtofen Deutz	119,00
Gr. Ber. Str.	121,00	Gebr. C. W. W.	225,00
Magdeburger Str.-B.	178,00	Geselskirchen Berg	147,25
Prinz-Heinrich-B.	179,80	Glauziger-Zuckerfkt.	229,50
Orientalbahn	208,80	Halleische Maschfct.	310,00
		Hausmann	313,75
		Harpner Berg	162,00
		Hasser Eisen	185,25
		Hirsch Kupfer	176,00
		Hörsier Zuckr.	284,50
		Hoch Eisen u. Stahl	514,50
		Hohenlohe-Werke	109,25
		Humboldt Maschf.	129,00
		Isle Bergbau	313,00
		Kalle Porzellan	298,00
		Kollw. Acherlöben	160,75
		Korbald. Zucker-Fkt.	—
		Kyffhäuserhütte	—
		Lahneyer & Co.	116,00
		Leuchthammer	180,13
		Lohmeyer & Co.	—
		Linke & Hoffmann	301,00
		Ludwig Lowe & Co.	286,00
		Lühring Hütte	134,75
		Mannmannsöhren	175,00
		Oberschl. Eisen-Bd.	138,00
		do. Caro Hg.	142,50
		do. G. H. W.	288,75
		Orenstein & Koppel	182,50
		Phönix Berg	186,00
		Rhein. Metall-Vorz.	204,75
		Rhein. Zucker	141,25
		Riebeck. Montan	188,00
		Rombacher Hütten	160,25
		Rositzer Braunk.	119,00
		Sängerhütte	184,25
		Sangerhütte Masch.	240,00
		Hugo Schneider & Co.	218,00
		Schnecker & Co.	120,00
		Siemens & Halske	180,12
		Steiniger Vulkan	147,38
		Stollberger Zink	113,90
		Strals. Spinnfabrik	184,25
		Thale-Eisenhütte	290,00
		Triplis Porzellan	180,00
		Türk. Tabakregie	190,00
		Ver. Köln-Rottweiler	190,00
		Ver. Glanzstoff	479,00
		Wegelin & Höbner	185,00
		Werschm-Weissenh.	—
		Westphäl. Alkali	214,00
		Wittener Gußstahl	198,00
		Zellulose-Werke	114,00
		Zechen-Kristall	—
		Brunt.	—
		Zeitzer Masch.	385,00
		Zellulose-Werke	203,00
		Olavi-Masch.	100,75

### L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße (Alte Hamburg)

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

#### Börseinnimmungs.

Berlin, 18. Febr. Der Verkehr der heutigen Börse wickelte sich zum großen Teil in sehr ruhiger Weise ab. Das Angebot auf Ware kam vornehmlich heraus, und das vorübergehend einige Kaufkraft ließ zeigte, so trat die Haltung vorwiegend das Gedränge überhöht. In einzelnen Fällen zu bemerken, daß die oberirdischen Waren gegenüber den rheinisch-westfälischen größere Bestände zeigten, namentlich Oberirdische Eisenindustrie und deren Stromabnehmer.

